Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 49

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auszeichnung eines Schweizers

An der Konferenz wurde 15 Wissenschaftern aus der ganzen Welt die *Ehrenmitgliedschaft* verliehen. Aus der Schweiz war es Dr. *Jost Hänny* – er wurde für seine Leistungen auf dem Gebiet der Turbinen, Kompressoren, Kühlsysteme und der Kältetechnik sowie für internationale Leistungen in der Nuklear- und Weltraumindustrie geehrt.

«Ingenieurprobleme» in unserer Zeit

Die interessante und umfangreiche Konferenz gehört der Vergangenheit an. Ich selbst bin nach sechs zusätzlichen Ferienwochen, die ich in Kalifornien verbrachte, wieder nach Hause zurückgekehrt. Amerika hat mich gewaltig beeindruckt – aber auch ziemlich nachdenklich gestimmt. Es wurde mir bewusst, dass jedes sogenannte «Ingenieurproblem» nicht isoliert betrachtet werden darf. *Es gibt niemals nur die technische Lösung*. Trotz Formeln, Abkürzungen, schnellen Verfahren, Computern, ist jede gestellte Aufgabe zusätzlich komplex. Da spielen auch die *Politik*, die *Wirtschaft*, das *Geld* und vieles andere auch eine Rolle. Besonders wir Studenten tendieren dazu, dies zu vergessen, soll doch die Technik mit all ihren Ausgeklügeltheiten uns allen dienen. Sind es nicht wir Ingenieure und Studenten, welche gerade diesen Gesamtaspekt nicht vergessen sollten? – Was ich hier schreibe, klingt alles schön und gut. Aber wie kann man dies realisieren, bzw. miteinander vereinbaren, sind doch *Mensch, Technik, Umwelt, Politik* in sich allein schon äusserst komplexe Themen?

Für den künftigen Ingenieur ist die Information über seinen gewählten Beruf – was ihn erwartet, welche Verantwortung er später zu tragen hat und wie gross die Komplexität sein wird – enorm wichtig. Vom SIA aus wären die Möglichkeiten vorhanden, Informationsveranstaltungen an der Mittelschule und zusammen mit den Fachvereinen an den Hochschulen durchzuführen. Es fehlt weitgehend an *«Leuten aus der Praxis»*, die konkret erklären könnten, wie sie versuchen, *Technik und Gesellschaft in Einklang zu bringen*.

An den *Hochschulen* sollte das selbständige Denken gefördert werden, um *mehr Objektivität* und *mehr Überblick* zu gewinnen. Bei den wöchentlichen Übungen in sämtlichen Fächern ist dazu eine gute Gelegenheit vorhanden. Ich bin überzeugt, dass durch eine kluge Aufgabenstellung die Motivierung zum selbständigen Denken für jeden Studenten erreichbar wäre.

Im *Normenwesen* sollte man zum Beispiel lernen, zwischen *Leistungsnormen* und *Vorschriften* zu unterscheiden. Die Leistungsnormen geben nur das zu erreichende Ziel an, z.B. die Abgasbeschränkung. Vorschriften aber beschreiben, was in ein Auto eingebaut werden muss, um die Abgasbeschränkung zu erreichen. Während die Leistungsnormen kreativ sind und viele Wege offen lassen, schränken die Vorschriften ein, sind relativ leicht zu umgehen: das Resultat sind dann unter anderem auch überflüssige politische Auseinandersetzungen.

Ein Ingenieur sollte sich deshalb auch in der Wirtschaft sowie in der Politik auskennen. Auch in der Gesellschaft, das heisst im Umgang mit Menschen, die einen nicht technischen Beruf haben, sollte er versuchen, sich *allgemein verständlich* und objektiv auszudrücken. Das heisst auch, seinen Standpunkt vertreten, aber auch andere Meinungen annehmen.

Dies alles tönt ziemlich allgemein. Wenn wir alle jedoch täglich neu versuchen zu überlegen, warum und wofür wir dies und jenes tun und ausserdem versuchen, auch die Probleme anderer zu verstehen und zu begreifen, dass unsere Welt etwas sehr Kompliziertes ist, dann glaube ich, sind wir das, was wir sein möchten: vernünftige und realistische Menschen.

* * *

An dieser Stelle möchte ich dem SIA und der ASME herzlich dafür danken, dass sie es zwei Studenten ermöglicht haben, an einer solch interessanten und sehr aufschlussreichen Reise teilzunehmen. Für mich war es eine grossartige und lehrreiche Erfahrung. Ich wünschte, es könnten noch viele meiner Studienkollegen solche Grosszügigkeit erfahren.

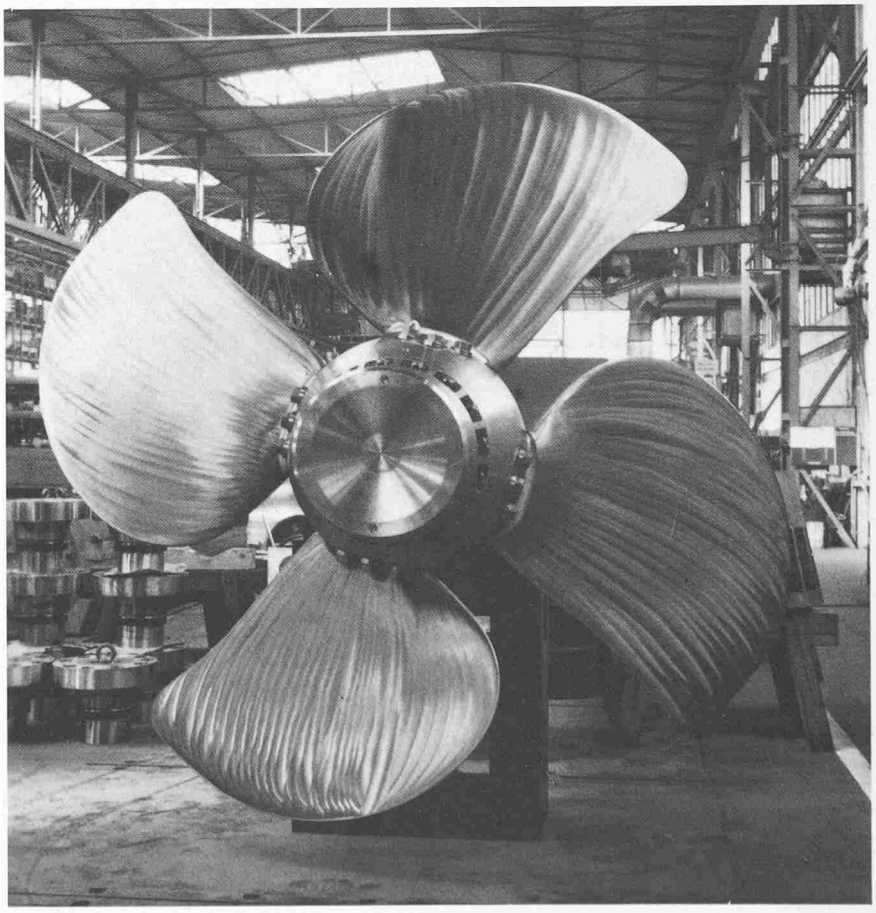
Adresse des Verfassers: *R. Haas*, obere Torfeldstr. 7, 5033 Buchs (AG)

Umschau

Aufträge für Escher-Wyss-Verstellpropeller

Einige interessante Aufträge konnte im vergangenen Quartal die Firma Escher-Wyss, Ravensburg, Mitglied der Sulzer-Gruppe, trotz der angespannten Lage im Schiffbau verbuchen. So nahm man Bestellungen über vier Verstellpropelleranlagen für RoRo-Frachter mit Supereisklasse, über zwei Anlagen mit fünfflügeligen Propellern für ein Fährschiff sowie über fünf Anlagen mit 5,2-m-Propellern für eine neue Serie von Mehrzweckfrachtern (mit Sulzer 8RND68M-Motoren) entgegen.

Feste Kaufabsichtserklärungen auf insgesamt zehn Hochleistungsanlagen für Spezialschiffe lassen die nur im (augenblicklich depressiven) Schiffbaumarkt tätige Abteilung des seit über 40 Jahren bedeutenden Herstellers mit gewisser Zuversicht in die zweite Jahreshälfte blicken.



Verstellpropeller für einen Tanker mit ausgeprägter Flügelrücklage («skew»)

ETH Lausanne

125 JAHRE ETH 1980

Nachdiplomstudium: Energie - Wirtschaft - Gesellschaft - Umwelt

Vom Februar bis Dezember 1981 ermöglicht die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne den Zugang zu einem Nachdiplomstudium. Es steht unter dem *Patronat des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes*. Das Studium charakterisiert sich als einzige Möglichkeit, welche in der Schweiz erlaubt, nicht nur spezielle Teilaspekte zu erfassen, sondern den Zusammenhang sämtlicher Komponenten der Energie zu erkennen. In der Tat ist die Ausbildung unserer Ingenieure auf bestimmte Fachrichtungen ausgerichtet und kein Diplom vereinigt sowohl alle wichtigen technischen Teile des Energiesektors (Hydro-, Sonnen- und Nuklearenergie) als auch die Energiewirtschaft, soziologische und Umwelt-Aspekte.
Das Nachdiplomstudium beansprucht einen Tag je Woche, findet jeweils am Donnerstag statt und ist jeder interessierten Person mit solider Ausbildung (Ingenieur, Nationalökonom usw.) zugänglich. Es ist ausgerichtet auf zukünftige Kader, Verantwortungsträger privater Unternehmungen und Fachstellen staatlicher Energieinstitutionen, welche berufen sind, im Rahmen der Energetik an Ausführungen mitzuarbeiten, Entscheidungen zu treffen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse zu erkennen und eine Auslese der notwendigen Massnahmen anzuordnen.

Anmeldung: bis 31. Dezember 1980

Auskünfte: Institut d'économie et d'aménagements énergétiques (Prof. Sarlos), ETH Lausanne, Tel. 021/47 24 84.

1.-31. Dez., Zürich, Naturwissenschaftliches Gebäude Ost, Sonneggstr. 5
Sonderausstellung URAN: Geschichte, Mineralogie, Erkundung und Ausbeutung, Lagerstätten, Schweizer Vorkommen, Vorräte, Gefahren.
Geöffnet: Montag - Freitag 10.00 - 19.00 h, samstags 10.00 - 16.00 h (Abt. X)

1.-6. Dez., Zürich Hönggerberg, Eingangshalle HPH
Forschungs- und Innovationsausstellung. 46 Aussteller (Assistenten, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter der ETHZ) informieren die Öffentlichkeit über ihre vielfältige Tätigkeit im Bereich der Technik und der Wissenschaften.
Geöffnet: Montag - Freitag 08.00 - 21.30 h, an Samstagen und Sonntagen 09.00 - 17.00 h.

1.-6. Dez., Zürich HG, Kuppelraum (frühere Schliessung möglich!)
Ausstellung einer Gemeinschaftsarbeit. Die Plastik in der ETH-Kuppel wurde von den Teilnehmern am Kurs «Plastisches Gestalten» (Abt. XII) kreiert und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hochbautechnik (Abt. I) und weiteren Spezialisten ausgeführt.

5. Dez., Zürich HG, F1, 09.15 h
Vorträge des Instituts für Informatik der ETH Zürich, mit Besichtigungen von verschiedenen Projekten des Instituts. (MODULA-Arbeitsplatzrechner; Einsatz von Kleinrechnern im Unterricht; Das XS-1 System).
09.15 h: «Die Entwicklung der Informatik an der ETH», Prof. C. A. Zehnder
10.15 h: «Interaktive Systeme und Mensch-Maschine Dialog» Prof. J. Nievergelt
11.15 h: Mittagessen (Mensa oder privat)
13.00 h: «Die Informatik im Dienste des Ingenieurs», Prof. E. Anderheggen
14.00 h: «Der MODULA-Arbeitsplatzrechner», Prof. N. Wirth.

8. Dez., Zürich HG, D7.2, 17.15 - 19.00 h
Kolloquium zum Thema: **Energieverbrauch und Lebensmittel-Verfahrenstechnik.**
Prof. F. Emch (Abt. VII)

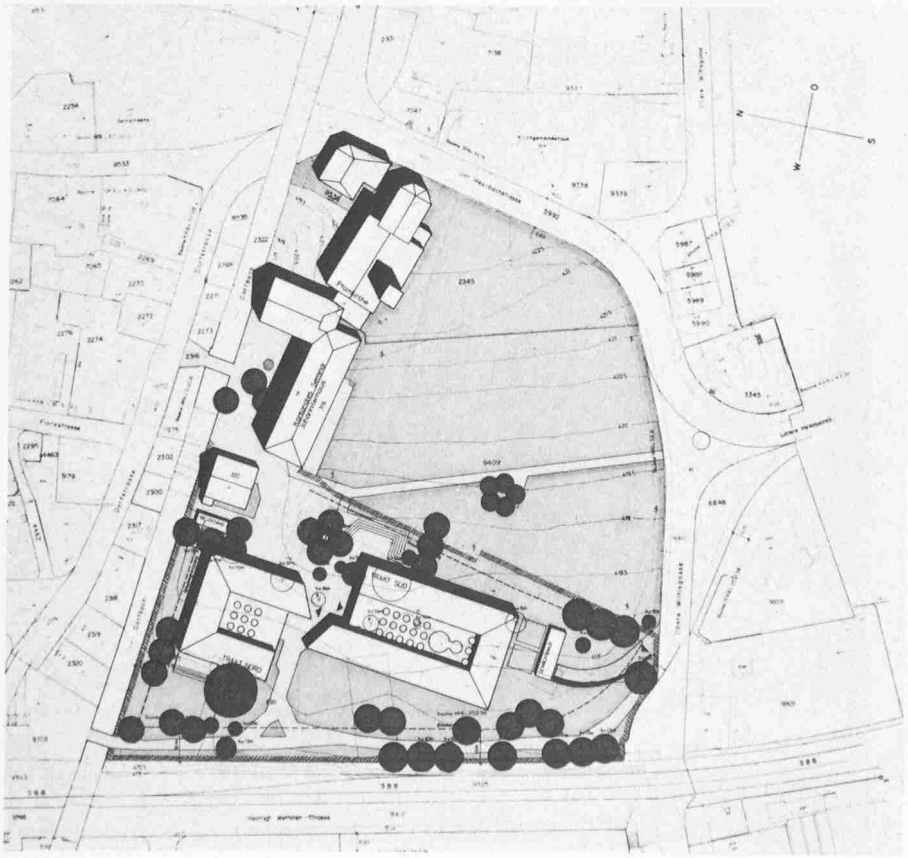
10. Dez., Luzern, Aula der Kantonsschule, 20.15 h
«Erdbeben und ihre Ursachen».
PD Dr. N. Pavoni (Abt. X)

12. Dez., Zürich HG, D7.1, 18.15 - 20.00 h
Kolloquium über das Thema: Technik wozu - wohin? **Zur Geschichte der Technik in der Körperkultur**
Prof. H. Eichberg (T+S)

15. Dez., Zürich HG, D7.2, 17.15 - 19.00 h
Kolloquium zum Thema: **Mathematik in Lehre und Forschung an der Abteilung für Landwirtschaft.**
Prof. H. L. Le Roy (Abt. VII)

16. Dez., Lausanne, Aula der EPFL, 20.30 h
«Les règles du jeu matière d'énergie ou la science et la technique dans le quotidien».
Prof. B. Chaix (Abt. IIA)

17. Dez., Genève, Aula der Universität I, 19.45 h
«Les règles du jeu en matière d'énergie ou la science et la technique dans le quotidien».
Prof. B. Chaix (Abt. IIIA)



Lageplan der Gesamtanlage

Wettbewerb: Erweiterung Unterseminar Küsnacht ZH

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich hatte im Juli 1979 einen öffentlichen Projektwettbewerb unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleuten ausgeschrieben. Das Preisgericht hat am 31. Januar 1980 der ausschreibenden Behörde einstimmig empfohlen, die drei erstrangierten Entwürfe durch ihre Verfasser, Balz Koenig, Zürich, Walter Schindler, Zürich, sowie Tanner und Loetscher, Winterthur, überarbeiten zu lassen.
Nach dieser zweiten Stufe beantragte die Expertenkommission einstimmig, den Architekten *Tanner* und *Loetscher* den Auftrag für die Weiterbearbeitung zu erteilen. Fachexperten waren P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich; Dr. W. Knecht, Chef Abt. Mittelschulen und Lehrerbildung, Zürich; Prof. M. Gubler, Unterseminar Küsnacht; K. M. Hagmann, Bauvorstand Küsnacht; Dr. H. Lüthy, Präsident der Kant. Denkmalpflegekommission, Zürich; Walter Hertig, Zürich; Heinz Hönger, Zürich; Prof. E. Zietschmann, Küsnacht; Werner Frey, Zürich. Weitere Veröffentlichungen zu diesem Wettbewerb finden sich in den Heften 30-31/1979 (Ausschreibung), 10/1980 (Ergebnis), 12/1980 (Preise 1-3) 13/1980 (Preise 4-13).

Zur Weiterbearbeitung vorgeschlagenes Projekt: **Tanner** und **Loetscher,** Winterthur